Diplomfeier der Militärischen Führungsschule am 20. Dezember 2000 im Auditorium Maximum der ETHZ

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **167 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-67228

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Diplomfeier der Militärischen Führungsschule am 20. Dezember 2000 im Auditorium Maximum der ETHZ

Dezember 2000 beendeten 24 Teilnehmer das dreijährige Diplomstudium und 14 Teilnehmer den einjährigen Diplomlehrgang (für Absolventen von Hochschulen und Fachhochschulen), unter ihnen je ein Offizier der Deutschen Bundeswehr, der estnischen Streitkräfte und der US Army. An dieser Feier wurde auch der Direktor, Divisionär Hansrudolf Ostertag, der Ende 2000 pensioniert wurde, verabschiedet.

Die Festansprache hielt Ex-Nationalrat Ernst Mühlemann vor zahlreichen geladenen Gästen, zu denen verschiedene Nationalräte gehörten. Im Zentrum seiner Rede über das Anforderungsprofil für Soldaten und militärische Ausbildner stand die Auswahl der Mitarbeiter. Als Grundlage benützte er die Ernennung von Unterführern durch Napoleon vor dem Feldzug von Waterloo (15.-18. Juni 1815). Dem kranken Napoleon, der selbst durch die Vorbereitung und Führung des Feldzuges beinahe von Beginn an überfordert war, unterliefen bei diesen Ernennungen gemäss Ernst Mühlemann verschiedene Missgriffe. So gab er dem Marquis Emmanuel de Grouchy nach der Beförderung zum Maréchal ein eigenes Kommando, das dieser nur bedingt erfüllen konnte.

Grundsätzlich war der Plan von Napoleon durchdacht. Entsprechend seinen immer wiederkehrenden Prinzipien wollte er die 123 000 Preussen von Blücher und die 94 600 Mann von Wellington mit seinen 125 000 Soldaten getrennt angreifen und vernichten. Der eigentliche Versager, der diesen Schlachtplan über den Haufen warf, war Maréchal Michel Ney, ein hervorragender General für das Decken des Rückzuges, so der Grande Armée 1812 im Russland-Feldzug, aber unfähig, selbstständig operative Pläne zu formulieren und konsequent umzusetzen. Vor Waterloo fehlte auch Ney sein bewährter Stabschef, der Schweizer Général Antoine-Henri Jomini, der Ney u. a. zum Sieg bei Bautzen verholfen hatte.

Napoleon wollte zuerst Blücher vernichten und befahl Ney, mit einem Korps Quatre-Bras zu halten. Das erste Korps von Ney unter dem Befehl des Comte Jean-Baptiste Drouet d'Erlon sollte durch ein Manöver die rechte Flanke der Preussen umfassen und diese mit den Korps von Grouchy im Rücken angreifen. Nicht nur sicherte Ney Quatre-Bras nicht, er konterkarierte den Befehl von Napoleon an d'Erlon. Das Ausmanövrieren der Preussen scheiterte, Blücher wurde wohl bei Ligny geschlagen, aber nicht vernichtet. Grouchy bat Napoleon Blücher zur verfolgen, was dieser auch zuliess.

Hauptmann Soenke Schmuck

Nun wollte sich der Kaiser gegen Wellington wenden. Am 18. Juni unterliefen ihm verschiedene Fehler. Erstens unterliess er es, Grouchy zu befehlen zurückzukommen. Zweitens verzögerte er den Angriff auf Wellington und gab Blücher genügend Zeit, seine Korps für den Gegenangriff zu gliedern. Drittens überstellte er Ney den Oberbefehl für den Angriff. Ney unterliefen nun Fehler über Fehler. Der Angriff durch d'Erlon auf die britischen Stellungen war fehlerhaft geplant. Anschliessend befahl er einen gewaltigen Kavallerieangriff ohne genügende infanteristische Unterstützung. Es entwickelte sich dadurch eine regelrechte Abnützungsschlacht, durch die die französische Kavallerie ohne das gesetzte Ziel, die britischen Stellungen zu zerschlagen, vernichtet wurde. Zu spät wurde sich Napoleon um 14.00 dieser Dummheit und der Gefahr des preussischen Flankenangriffs bewusst. Das Ende der französischen Armee war mit den entsprechenden Folgen für die Neuordnung Europas vorprogrammiert. Das militärische Genie der modernen Geschichte war aufgrund der eigenen Krankheit und der nachfolgenden Fehlurteile und -entscheidungen – Napoleon war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr in der Lage, den Überblick und die Führung einer Schlacht zu bewahren – sowie des unüberlegten Vorgehens des Haudegen Ney gescheitert. Die falsche Mitarbeiterwahl war die Übergabe des Oberbefehls an Ney. Aber Napoleon hatte 1815 keine anderen Möglichkeiten, hatten ihn doch die anderen kampferprobten Marschälle im Stich gelassen. Grouchy spielte im Feldzug von Waterloo keine hervorragende Rolle.

Die Preisträger des letztjährigen Diplomstudiums waren: Hauptmann Oliver Müller, Capitaine Hans-Jakob Reichen und Hauptmann Thomas Dal Pian. Zu den Preisträgern des Diplomlehrgangs gehörten: Hauptmann Soenke Schmuck, Capitano Simone Rossi und Capitaine Yves Fournier.

Während Capitaine Reichen sich im Namen der Absolventen des Diplomstudiums bedankte, verwies Hauptmann Schmuck auf die immerwährende Bedeutung des Kriegsphilosophen Carl von Clausewitz für das strategische Denken in der Gegenwart und in der Zukunft. «Vom Kriege» gehört in die Bibliothek eines jeden Miliz- und Berufsoffiziers.

Korpskommandant Jacques Dousse, Chef Heer, gratulierte in seiner Ansprache den Absolventen zu ihrem Diplom. Das Fest wurde durch musikalische Darbietungen umrahmt. A. St.

Diplomstudium:
Bundesamt für Kampftruppen (BAKT): Blaise Morand, Thomas Dal Pian, Martino Ghilardi, Mark Haggenmüller, Niklaus Jäger, Reto Lagler, Oliver Müller, Cyrille Ketterer, Yves Gächter, Titus Häberli, Raphael Rust, Daniel Setz;
Bundesamt für Unterstützungstruppen (BAUT): Dino Candrian, Luca Gilardi, Serge Pignat, Hans-Jakob Reichen, Marco Anrig, Simon Hobi;
Bundesamt für Logistiktruppen (BALOG): Roland Hämmerli, Simone Quadri, Alessandro Goldhorn;
Bundesamt Ausbildung der Luftwaffe (BAALW): Alexander Furer, Florian-Fabio Righetti, Alexandre Molles.

Diplomlehrgang:
HEER: Philippe Monnerat;
Bundesamt für Kampftruppen (BAKT): Felix Huber, Marco Corelli, Olivier Hablützel;
Bundesamt für Unterstützungstruppen (BAUT): Christoph Fehr, Ulrich Reusser, Reto Luginbühl;
Bundesamt für Logistiktruppen (BALOG): Jürg Christen;
Bundesamt Ausbildung der Luftwaffe (BAALW): Alexander Schmid, Simone Rossi, Yves Fournier;
Deutsche Bundeswehr: Soenke Schmuck; *Estland:* Erik Reinhold; *US Army:* Mark M. Seidler.